

OFFENe HEIDe

Kontaktadressen und

Mitfahrbörse: Klaus Czernitzki, ☎ 0176-21822068, Helmut Adolf, ☎ 0171-8309988

Malte Fröhlich, Dorfstraße 45, 39590 Tangermünde, ☎ 0173-2051088

27.11.2025

Spendenkonto: Andreas Lange, Uta Lippmann, BIC: GENODEM1GLS

IBAN: DE51 4306 0967 1315 9504 00, GLS Bank, Stichwort: OFFENe HEIDe

E-Mail: info@offeneheide.de

Internet: <http://www.offeneheide.de>

Abs.: Malte Fröhlich, Dorfstraße 45, 39590 Tangermünde

*Im Advent geben wir uns den
Illusionen hin, dem Menschen
stünde nach Frieden der Sinn.*

Monika Kühn-Görg

Liebe Freundinnen und Freunde der Colbitz-Letzlinger Heide,

am **Sonntag, dem 07. Dezember 2025**, dem 2. Advent, treffen wir uns um
14 Uhr in **Haldensleben** auf dem Parkplatz der Kreisverwaltung, Bornsche Straße 2
zum **387. Friedensweg**. Uns begleitet wieder der interaktive Weihnachtsmann.
Interaktiv ist er insofern, dass er nicht nur kleine Geschenke verteilt, sondern auch
Geldspenden für das Weltkinderhaus in Magdeburg sammelt. Die Weglänge ist unter **2 km**.
<https://www.volkssolidaritaet-sachsen-anhalt.de/beitraege/kinder-jugend-und-familienwerk-magdeburg-kita-weltkinderhaus/>

So ist dort wieder eine Theatervorstellung zur Erziehung zur Gewaltlosigkeit geplant, die wir
finanzieren.

Am Tag des Friedensweges ist in Haldensleben von 15 bis 20 Uhr **Sternenmarkt** mit Eisbahn
https://www.haldensleben.de/Kultur-Tourismus/Veranstaltungskalender/Sternenmarkt-mit-Eisbahn.php?object=tx_3119.4.1&ModID=11&FID=3119.1836.1&NavID=2048.22&La=1&kat=1%2C&sfort=1&bn=1

Da hoffen wir, verstärkt Kinder anzutreffen.

Der Friedensweg endet dann im **Mehrgenerationenhaus** in der Gröperstraße 12. Dort gibt es
wieder unsere **Zusammenkunft zur Adventszeit**. Der „Gabentisch“ der OFFENen HEIDe
wird wieder gedeckt sein.

Zur **Lesung für den Frieden** von **Dorothea Iser** und **Renate Sattler** mit dem Titel
„**Zwischen den Fronten**“ laden beide am **Montag, dem 01. Dezember 2025 um 19 Uhr**
nach Magdeburg in das Medienzentrum kompakt, Breiter Weg 114a ein.

Das **Arbeitstreffen** beginnt am **Mittwoch, dem 10. Dezember 2025 um 19 Uhr** in
Wolmirstedt im Bürgerhaus der Schlossdomäne.

Der diesjährige IMI-Kongress (IMI – Informationsstelle Militarisation e.V.) stand in diesem
Jahr unter dem Motto „Militärrepublik? Verweigern!“. Informationen sind im Internet unter
<https://www.imi-online.de> einzusehen. Ich war mit dabei in Tübingen.

Nach der Kindertagesstätte kommen die Kinder in die Schule. Am 05. Dezember 2025 soll
ein Gesetzespaket zur Wehrpflicht im Bundestag beschlossen werden. Gegen die
Kanonenfutterbeschaffung formiert sich Widerstand, so wird an diesem Tag zu Schulstreiks
aufgerufen. Tipps dazu gibt es im Internet unter <https://www.instagram.com/p/DQ4I4iUiNp6/>

Informationen zur Kriegsdienstverweigerung hat Die Deutsche Friedensgesellschaft –
Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen e.V. im Internet unter <https://kdv.dfg-vk.de> eingestellt.

Euer

Helmut Adolf

Friedliche Weihnachten - in einer von Kriegstreiberei tollwütig machenden Zeit? Dezember 2025.

Inmitten der West–Ostkonfrontation des Kalten Krieges gab es verbindliche Absprachen über die Blockgrenzen hinweg. Eine dieser Vereinbarungen betraf die Stadt Hamburg. Den dafür Verantwortlichen war klar, dass der Versuch, diese Stadt militärisch zu verteidigen nur dazu führen könne, dass dabei alles Verteidigungswerte zerstört werden würde. Welchen Sinn hätte dann ein militärischer Verteidigungsversuch? Hamburg hätte im Kriegsfall nicht militärisch reagiert.

Diese Jahrzehnte alte Praxis wurde den Menschen in der Ukraine von den uns Regierenden verweigert oder ausgedreht. In der Folge werden zahlreiche Ukrainische Städte so grundlegend zerstört und es sterben so viele Menschen völlig sinnlos. Aber es sind ja auch keine wertvollen HamburgerInnen, sondern eben nur UkrainerInnen – wie anders wäre die unterschiedliche Umgangsweise der uns Regierenden bewertbar? Purer Rassismus verkleidet in das Kostüm des gerechten „Verteidigungskrieges“. Und immer unterstützt von der Mehrheit der EntscheidungsträgerInnen der beiden christlichen Kirchen in diesem Land.

Dies sind die Folgen mehrerer großer Lügen. Lügen über die Ursachen dieses Krieges, bis hin zu der Lüge, dass wer nicht bereit ist, sich militärisch zu verteidigen, wehrlos sei. Wie wehrhaft und funktional militärische Verteidigung ist, können wir an der Ukraine mustergültig nicht mehr übersehen.

Und in dieser Situation kommt die EKD mit einem dem Militärischen dienendem, bis hin zu Atomwaffen relativierendem Pamphlet um die Ecke, dass im Kern vielfach Nato-Propaganda pastoral weichgespült wiedergibt. Der Titel dieses unerträglichen Machwerks der Aufrüstung des Zivilen: „Welt in Unordnung – Gerechter Friede im Blick, Evangelische Friedensethik angesichts neuer Herausforderungen.“

Doch nun zum Weihnachtsfest. Gefeierte wird die Geburt desjenigen, der niemals der Macht der Gewalt vertraute, sondern immer mit der Kraft der Gewaltfreiheit jeder Situation entgegentrat.

Beide christlichen Institutionen huldigen bis heute dem Militärischen. Auch die Mitwirkung dieser beiden Institutionen an 2 Weltkriegen hat dort zu keinerlei erkennbaren Lehren geführt.

In ihrer Praxis verraten sie mehrheitlich bis heute denjenigen, dem sie vorgeben zu folgen.

Bis heute halten sie die Lüge aufrecht, dass militärische Verteidigung alternativlos sei. Obwohl sie bereits 2 Weltkriege mit eben dieser gleichen Lüge halfen, vorzubereiten und zu führen.

Wann begreifen wir in der Friedensarbeit, dass es natürlich auch in diesen Kirchen gute und ehrliche und unser Vertrauen unbedingt verdienende Persönlichkeiten gibt. Aber diese Persönlichkeiten sind die Ausnahmen, die die beiden Institutionen noch nicht korrumpiert und verdorben haben.

Nein, die Christlichen Kirchen sind schon seit Langem keine Partner mehr in der Friedensarbeit, sondern haben sich ihr in den Weg stellend positioniert. Dies gilt es für uns nicht nur zu erkennen und anzunehmen, sondern es geht auch darum mit dem Vertrauen auf die Kraft der Gewaltfreiheit und des klaren Wortes diesen anhaltenden Verwerfungen und Lügen offen entgegen zu treten.

Die Friedensbotschaft des Weihnachtsfestes werden wir selbst mit Leben füllen müssen. Je mehr wir dazu bereit sind, umso wahrscheinlicher werden wir der Kriegstreiberei wirksam ins Rad greifen können. Frieden ist Handarbeit!

Malte Fröhlich